

Die „Stormarnsche Zeitung“  
erscheint wöchentlich 3mal, **Samstags, Mittwochs**  
und **Freitags**, mit dem Beiblatt „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 75 Pf.



**Inserate**  
welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung  
finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Petit-  
zeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als drei-  
maliger Wiederholung Rabatt.  
Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigeblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

N<sup>o</sup> 493

Ahrensburg, Freitag, den 7. April 1882

5. Jahrgang

## Schleswig-Holstein.

\* **Ahrensburg**, 5. April. Als heute Vormittag mehrere dem Herrn Grafen von Schimmelmann gehörige Gespanne auf der Ede der Koppel „Gänseberg“, zwischen dem Eisenbahndamm und der Au mit Eggen beschäftigt waren, wurde plötzlich eins der Gespanne vor dem Geräusch des vorüberfahrenden Zuges stehen. Die drei Pferde gingen durch, das eine lief über das Feld nach dem Hofe und die beiden andern stürzten geradewegs in die Au. Der Führer setzte die beiden nach und brachte sie auch glücklich durch den tiefen Strom, doch gelang es erst nach längerer Zeit und mit Hilfe des herbeigeeilten Bewalters, die Thiere, welche sich wahrscheinlich mit den Füßen in den Strängen verwickelt hatten, und mehrmals schlach auf der Seite in dem hier ziemlich breiten Wasser lagen, aufs Trockene zu bringen. Die Egge war glücklicherweise schon früher ausgehakt und auf dem festen Lande liegen geblieben.

(Neue 50 Mark-Scheine.) In nächster Zeit werden neue Reichsscheine zu fünfzig Mark ausgegeben werden. Die neuen Scheine sind 10 Cm. hoch und 15 Cm. breit, in braunem Kupferstichdruck auf Hanfpapier hergestellt, welches mit feinkrechten Rippen versehen ist und an dem einen Rande einem mit dunkelblauen Pflanzenfasern durchsetzten bläulichen Streifen enthält. Der Streifen ist besonders auf der Rückseite deutlich erkennbar. Die Schaufseite zeigt rechts eine geflügelte weibliche Gestalt, in der Linken einen Merkurstab, in der Rechten eine Sanduhr haltend, in der Mitte einen an einem Querstab befestigten Vorhang mit der Aufschrift „Fünfzig Mark“, links einen mit dem Reichswappen geschmückten Schild, in dem unteren Theil die Strafandrohung. Die Rückseite zeigt rechts ein stylisiertes Blattmuster mit der Zahl „50“ und einem flatternden Bande, welches die rothgedruckte Werthbezeichnung „Fünfzig Mark“ enthält, links ebenfalls in Rothdruck Litera und Nummer des Scheins u. s. w.

- **Langeloh**, 5. April. Den Seinen giebt es der Herr im Schlafe. — So könnte man fast zu sagen versucht sein, wenn man hört, wie die Gemeinde Langeloh wieder zu einer Friedensseide gekommen ist. Vor reichlich 10 Jahren hat die Gemeinde Langeloh, so gut wie die meistens Gemeinden Deutschlands, eine Friedensseide gepflanzt; leider ist dieselbe vertrocknet und war sie bis vor kurzem nicht ersetzt. Das große Bedürfnis nach einer Friedensseide fühlten nun kürzlich einige junge Leute aus Langeloh, meistens Gesellen, sehr lebhaft und beschloffen dieselben, am 22. März, als am Kaisergeburtstage, eine solche Seide zu pflanzen und damit selbstverständlich eine solenne Geburtstagsfeier zu verbinden. Sie hatten dabei auf die Beteiligung des Lehrers mit seiner Schule, sowie der ganzen Gemeinde gerechnet. Unglücklicherweise hatte ihre Berechnung ein Loch. Der Lehrer wollte sich mit seiner Schule an einer solchen Feier nur beteiligen, wenn das Pflanzen der Seide von

den Langeloher Eingeseffenen und nicht von den jungen Leuten ausging. Daß nun aber die Eingeseffenen die Sache nicht in die Hand nahmen, mag wohl darin seinen Grund haben, daß sie vielleicht nicht in richtiger Weise dazu aufgefordert worden sind; denn wie wir hören, hätte sich wohl fast kein Einziger von der Beteiligung an dieser Feier ausgeschlossen, wenn sie richtig angefangen wäre. Aber o Wunder! — am Morgen des 23. März hatten die Langeloher dennoch eine Friedensseide — wenigstens eine neue Seide auf dem Plage stehen, wo früher die Friedensseide gepflanzt war. — Die patriotischen jungen Leute hatten in der Nacht vom 22. zum 23. März ganz allein eine Seide gepflanzt und begossen, wobei sie, wie verlautet, auch ihren inneren Menschen sein vollstes Recht sollen angethan und es auch an Geist nicht gefehlt haben soll. Es fragt sich jetzt nur noch, ob die Gemeinde Langeloh diese Seide als ihre Friedensseide betrachten will. Wäre dies der Fall, so hätte sie dann eine Friedensseide, wie wahrscheinlich in ganz Deutschland keine zweite zu finden sein würde.

— **Duvenstedt**, den 5. April. Gestern Morgen um 3 Uhr ist das Haus des Eigenthümers Todt in Langstedt niedergebrannt, das lebende Inventar soll gerettet worden sein.

— **Wandsbek**, 5. April. Gestern Abend etwa 1/26 Uhr ereignete sich in der Lübeckerstraße in der Nähe des Helbingschen Gewerks ein beklagenswerther Unfall. Der Dorfbauer Ahlers aus Glashütte bei Langstedt, mit seinem Gefährt auf dem Heimwege begriffen, stürzte aus dem Sattel und gerieth dabei unter den Wagen, welcher über den Kopf des Unglücklichen hinwegging, wodurch dieser außer einem Kimbadaenbruch noch eine erhebliche Schädelverletzung erlitt. Der Verunglückte wurde auf Anordnung des Polizisten Kömmer zunächst nach dem in der Nähe wohnenden Chirurgen Wengenroth geschafft und nach Anlegung eines Nothverbandes seitens dieses Herrn dem Krankenhaus per Droschke zugeführt.

— **Oldesloe**, 4. April. In der letzten Versammlung des Oldesloer Landwirtschaftlichen Vereins wurde u. A. beschlossen, die diesjährige Kreisthierchau hierorts abzuhalten. Dieselbe dürfte dadurch noch an Bedeutung gewinnen, als voraussichtlich Staatsprämien im Betrage von 1800 Mark vertheilt werden. Unsere Sparkasse hat in zuvorkommender Weise für 2000 Mk. bei etwa eintretender Unterbilanz gutgesagt.

— Mit dem Umbau der Papierfabrik wird sofort begonnen und sind sämtliche erforderlichen Einrichtungen für die Zuckerfabrik bis zum 1. October d. J. fertig zu stellen, so daß die Thätigkeit von diesem Zeitpunkte an ohne Weiteres beginnen kann. Hinsichtlich der Betriebsfähigkeit des qu. Unternehmens wird ein Garantiefond von 600,000 Mk. in sichere Aussicht gestellt.

— **Segeberg**, 3. April. In der letzten Nacht brach Feuer in dem Hause des Tischlers Storzmann aus. Die Bewohner haben nur wenig zu retten vermocht und ein auf dem Boden schlafender Schuhmacher konnte nur mit größter

Lebensgefahr aus dem Hause kommen. In Folge der Schwierigkeit Wasser nach der Feuerstätte zu schaffen, brannte das Haus total nieder.

— Der 12jährige Sohn des in der Oldesloer Straße hier selbst wohnenden Händlers Biber ist, so erzählt der „D. Abb.“, von dem 11 Jahre alten Knaben Dreweß dermaßen geschlagen worden, daß ersterer gestorben ist. Am 23. März Nachmittags spielten beide Knaben am Hause des Zimmermeisters Ostermann um Bohnen. Biber gewinnt und Dreweß will ihm einige Bohnen wegnehmen; es entsteht ein Kampf, B. fällt zur Erde, Dreweß über ihn her und bearbeitet den Kopf seines Gegners mit seinen Pantoffeln. Jetzt eilt ein Erwachsener hinzu und treibt die Knaben auseinander. Bankenden Schrittes geht der geschlagene Knabe ins Haus, er wird unwohl, die ersten Zeichen einer Gehirnerschütterung, Erbrechen, stellen sich ein, der Knabe fällt in Krämpfe und am 27. März verstarb der arme Junge, ohne vorher wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

— **Militärisches**. Die Herbstübungen der 18. Division, bestehend aus der 35. Infanterie-Brigade (Hlensburg), der 36. Infanterie-Brigade (Hlensburg) und der 18. Cavallerie-Brigade (Hannov. Infanterie-Reg. Nr. 15 und Schlesw.-Holst. Infanterie-Reg. Nr. 16) werden nach den bisher getroffenen Dispositionen höchst wahrscheinlich zwischen Stade, Harburg, Moisburg und Notenburg stattfinden.

\* \* \* **Kleine Mittheilungen**. Am Donnerstag v. Woche brannte in St. Peter bei Garding der vom Pächter Chr. Berthelsen bewohnte Hof nieder. Die Bewohner haben nur das nackte Leben gerettet. Erst durch das Niederfallen einer Sparre sind sie erwacht; in einem Bett haben schon die Kissen gebrannt. Der ganze Viehstapel, bestehend aus 5 Pferden, 33 Stück Hornvieh und 2 Schweinen, ist ein Raub der Flammen geworden. Berthelsen giebt die Pachtung auf und wollte er gerade am folgenden Tage sein gesamtes Inventarium verauktioniren lassen und nun — liegt alles in Asche. — Der Redacteur und Herausgeber der „Eid. Nachr.“ in Garding ist von der Strafkammer des königlichen Landgerichts in Hlensburg wegen der s. Z. erwähnten Beleidigung der Zoll- und Steuerbehörden zu zehn Mark Geldstrafe verurtheilt worden. — Die Gegenden des westlichen Holstein werden noch immer vom Scharlachfieber heimgeheftet, welches bald in diesem, bald in jenem Kirchspiel ausbricht und regelmäßig seine Opfer fordert. Dabei macht sich die Erscheinung bemerkbar, daß diese Krankheit fast ausschließlich auf die Geestdistrikte beschränkt bleibt. — Das Schulhaus in Ahrenlohe, bei Tornesch, ist am Sonntag Nachmittags ein Raub der Flammen geworden.

## Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. April. Das befindliche Er. Majestät des Kaisers hat sich erheblich gebef-

ert. Die eigentlichen Beschwerden, über welche der Monarch zu klagen hatte, waren schon gestern Abend gehoben. Man hofft, daß das Unwohlsein in wenigen Tagen völlig gehoben sein wird. Der Kaiser hat übrigens in den letzten Tagen ziemlich angestrengt gearbeitet und auch mit dem Feldmarschall Grafen Moltke längere Zeit conferirt.

Die Nachricht eines Bromberger Blattes, wonach ein Gesetz in Ausarbeitung begriffen sei, welches die Besoldung der städtischen Lehrer aus Staatskassen regeln solle, ist mit aller Zubehör vollkommen aus der Luft gegriffen und hängt wahrscheinlich mit einer irrigen Auffassung der Verwendungsgezetzes zusammen. Dagegen werden im Kultusministerium Vorbereitungen zu Gesetzentwürfen getroffen, welche sich beziehen auf die Pensionirung der Volksschullehrer und die gesetzliche Regelung der Beförderung für Schulverräumnisse. Beide Entwürfe werden den nächsten Landtag beschäftigen.

— **Goslar**, 5. April. Regierungspräsident Pilgrim wurde im 13. Hannoverischen Reichstagswahlbezirk mit 4767 von 5565 Stimmen wiedergewählt; Eugen Richter erhielt 625 Stimmen.

— **München**, 4. April. Die bayerische Regierung hat sich gegen den Tabakmonopol entschieden. Nach hiesiger Ansicht ist die Ablehnung des Entwurfs im Bundesrath vorzuziehen.

Frankreich.

Paris, 3. April. Aus Corunna wird gemeldet: Von den Schiffbrüchigen des Dampfschiffes „Douro“ sind 100 gerettet und gelandet. — Der „Douro“ ging mit 15,000 Sack Caffee von Brasilien nach Havre.

Italien.

Rom, 4. April. Die Gemahlin des Botchafters von Kordell ist gestorben. Die Leiche bleibt einige Tage im Palais und wird dann nach Deutschland überführt.

Großbritannien.

In Plymouth, ereignete sich am 1. d. Abends ein erster Unfall, indem in einem Gebäude, wo ein Diorama zu Schau gestellt war, plötzlich der vordere Theil der Gallerie in den Saal hinabstürzte und einige 50 Personen mit sich riß, von denen viele mehr oder weniger ernste Verletzungen davontrugen.

Rußland.

St. Petersburg, 3. April. Nach der „Nowaja Wremja“ verließ Skobelew gestern Abend Petersburg, um auf seine Güter zu reisen.

Hier beseitigte die Polizei in vor. Woche Plakate der gemäßigten Republikaner, welche derselbe nicht die Constitution verleihen würde.

Aus Kiew kommt die Nachricht, daß dort 200 theils bewaffnete Studenten die Freilassung von vier bei Unruhen verhafteten Comilitonen erzwingen wollten, worüber am kaiserl. Hofe zu Gatschina Bestürzung herrscht. Bei der Ermordung General Strelnikoffs waren nach Odesaer Privatberichten mehrere Personen betheilt, wovon nur zwei ergriffen,

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

die übrigen suchten durch Dolchstöße und Revolvererschüsse die Verhafteten zu befreien und den Rückzug zu decken; mehrere Personen wurden verwundet. Es steht fest, daß die Mordgesellen mit Strelnikoff ein gleiches Hotel bewohnten und ihm auf jeden Schritt folgten.

St. Petersburg, 4. April. Meldung des „Regierungs-Anzeigers“: Das Urtheil des Kriegsgerichts gegen die Morder Strelnikoff's ist gestern Morgen mittelst Stranges vollzogen. Die authentischen Namen sind noch unbekannt, da die bezüglichen Angaben falsch sind.

**Hamburg-Altonaer Centralviehmarkt vom 5. April.**

Handel in Hornvieh und Schafen lebhaft. Für beste holsteinische Kinder stellten sich die Preise auf 20-23 Thlr., Mittelwaare 18-20 und für geringere auf 15-16 Thaler pr. 100 Pfund, für holsteinische Marchschammel auf 60-75 Pf., für Mittel auf 55 bis 60 Pf. und für ordinäre Waare auf 45-50 Pf. pr. Pfund. Am Markt befanden sich 1647 Kinder und 4591 Stück Schafvieh, Rest blieben 183 u. 850. Schweinehandel gut. Sengschweine Mk. 54-55, beste fettere schwere zum Versandt Mk. 55-57, Mittel- Mk. 52 bis 54, Ausschusswaare Mk. 47-50 und Ferkel Mk. 50-52 per 100 Pfund.

**Anzeigen. Danklagung.**

für die mannigfachen Beweise der Theilnahme an meinem so schweren Verlust, sage hierdurch meinen tiefgefühlten Dank.

Ahrensburg, den 6. April 1882.  
**H. Brehmer.**

**Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Tremsbüttel.**

Am **Mittwoch, den 12. April 1882,** von **Vormittags 10 1/2 Uhr ab,** sollen im Hause des Herrn Gastwirths **Sinrichsen** in Sprenge öffentlich meistbietend versteigert werden:

**Aus dem Schutzbezirk Sprenge, Sehege Neukoppel.**

**Eichen:** 12 Stück zu 22,97 Festm., 39 Nm. Brennholz-Kloben und 70 Nm. Reisig.

**Buchen:** 19 Stück zu 38,91 Festm., 571 Nm. Brennholz-Kloben, 16 Nm. Knüppel und 10 Nm. Reisig.

**Eichen:** 8 Nm. Brennholz-Kloben und 5 Nm. Knüppel.

**Buchen:** 56 Nm. Brennholz-Kloben und 19 Nm. Knüppel.

**Eiern:** 13 Stück zu 5,26 Festm., 350 Stück Stangen 1. Classe, 375 Stück dito 2. Classe, 480 Stück dito 3. Classe, 20 Nm. Brennholz-Kloben und 15 Nm. Knüppel.

**Sehege Schattredder.**

**Eichen:** 2 Stück zu 1,72 Festm., 5 Nm. Brennholz-Kloben, 4 Nm. Knüppel 10 Nm. Reisig.

**Buchen:** 19 Nm. Brennholz-Kloben, 10 Nm. Knüppel und 10 Nm. Reisig.

**Eiern:** 14 Stück zu 8,81 Festm., 160 Stück Stangen 1. Classe, 135 Stück dito 2. Classe, 60 Stück dito 3. Classe, 29 Nm. Brennholz-Kloben, 12 Nm. Knüppel und 55 Nm. Reisig.

**Sehege Welfbruchskoppel.**

**Eichen:** 1 Nm. Brennholz-Kloben.  
**Weichholz:** 25 Nm. Reisig.

**Totalität.**

**Eichen:** 7 Nm. Brennholz-Kloben und 1 Nm. Knüppel.

**Buchen:** 9 Nm. Brennholz-Kloben.  
**Weichholz:** 4 Nm. Brennholz-Kloben.

Wegen vorheriger Besichtigung der Hölzer wollen Kaufliebhaber sich an den betreffenden Schutzbeamten wenden.

Tremsbüttel, den 22. März 1882.  
Der Königliche Oberförster,  
**Hennings.**

**Weisse Gardinen**

in jeder Breite und Qualität, in großer Auswahl, empfiehlt  
Ahrensburg. **B. Laddiken.**

**Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr zu Ahrensburg am zweiten Oftertage, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Zietan.**

Tages-Ordnung:  
1) Bericht über die Thätigkeit der Feuerwehr.  
2) Rechnungsablage und Wahl von Revisoren.  
3) Vorstandswahlen.  
Ahrensburg, den 5. April 1882.  
**Der Verwaltungsrath.**

Mein Lager in  
**Damen = Jaquetts, Umhängen und Regenmäntel**  
bringe in gültige Erinnerung.  
Ahrensburg. **P. Laddiken.**

**Wichtig für jeden Steuerzahler!**

In **Heuser's Verlag** (Louis Heuser) Neuwied & Leipzig erschien:  
**Der kundige Steuer-Reklamant.**  
Anleitung zur Anfertigung aller Steuerreklamationen mit 50 Formularen von einem praktischen Verwaltungsbeamten. 6. und 7. gleichlautende Auflage.  
Preis eleg. cart. m. Leinwand. Mk. 1,50.  
Dieses praktische Buch setzt Jeden in den Stand, Reklamationen selbst anzufertigen, ohne befürchten zu müssen, daß dieselben wegen mangelhafter Form vom Landratsamte zurückgewiesen werden.  
Borrätzig in **E. Ziese's Buchhlg.**

**Zum 1. Mai d. J.**

wird ein **junger Hausknecht** gesucht.  
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Heinrich Peemöller Ahrensburg,**

empfehlen:  
**Herren-Hüte**  
von 3 Mark an,  
sowie

**Mützen**  
zu den billigsten Preisen.

**Hagebuchen Erbsenbusch,**  
à Schock 70 Pfennig,  
hat abgegeben  
Ahrensburg. **Th. Scharbau.**

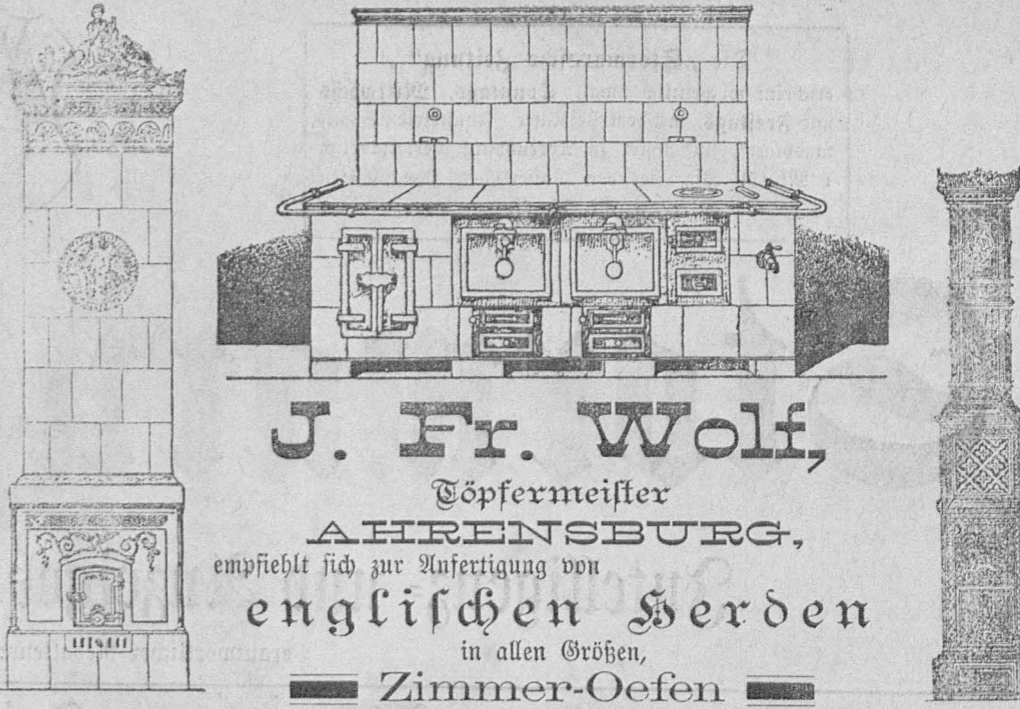
**Original-Singer-Nähmaschinen**  
empfehlen und liefert auch auf Abzahlung  
**Wohldorf. Eugen Timm.**

**Feine Seifen.**

a. **Hausstands-Seifen:**  
Grau marmorirte Kernseife,  
Mandelseife,  
Gelbe englische Terpentinseife,  
Cocuseife,  
Schweger Seife (sehr beliebt),  
Transparent-Glycerin-Seife in Stangen pr. Pfund 60 Pfg.

b. **Toiletten-Seifen:**  
Honigseife,  
Mandelseife,  
Beichenseife,  
Rosenseife,  
Nesedaseife,  
Citronenseife,

sowie  
Theer- und Rasirseife u.  
empfehlen zu billigsten Preisen  
Ahrensburg. **Aug. Haase.**



**J. Fr. Wolf,**  
Töpfermeister  
**AHRENSBURG,**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**englischen Herden**  
in allen Größen,  
**Zimmer-Oefen**

in verschiedenen Farben und den neuesten und bewährtesten Constructionen. Reparaturen und Reinigungen werden prompt ausgeführt.  
**Eiserne Oefen aller Art.**

**Frühjahrs- und Sommer-Moden**

in Bild und Text, farbigen Darstellungen und Schnittmustern findet man in reichhaltigster Fülle in der **Illustrierten Frauen-Zeitung** (Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt). Preis vierteljährlich **2 Mk. 50 Pf.** Probe-Nummern sind in allen Buchhandlungen vorrätzig, sowie direct von der Expedition in Berlin W., **Potsdamer Straße 38,** zu erhalten.

Am 1. April hat der Abdruck einer neuen, überaus spannenden Novelle „**Bezauberte Welt**“ von **Ludwig Laistner** begonnen.



**INTERNATIONALE VIEHHADEL-ZEITUNG**  
Organ ersten Ranges für die Viehwirtschaft der Erde.  
Ercheint **JEDEN MITTWOCH** in **BUNZLAU** in Schlesien.  
Abonnements bei jedem Postamt und jedem Briefträger zum Preise von **2 Mark 50 Pf. pro Quartal.**  
Probepummern gratis und franco. Inserate pro Zeile 30 Pf.  
Eingehende gedultete Berücksichtigung aller den Viehwirtschaft u. rationelle Viehzucht berührenden Fragen.  
Den Abonnenten kostenloser ärztlicher Rath bei Erkrankungen ihrer Viehherden.  
Jedem Viehzüchter und jedem Viehhändler unentbehrlich!!  
Zur Inseraten-Annahme unter Berechnung des Originalpreises erklärt sich gern bereit die Expedition der Stormarnschen Zeitung.

Dem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich während der Feiertage mein

**Museum**  
mechanischer Kunstwerke  
auf dem hiesigen Marktplatz zur Schau gestellt habe.  
Das Museum enthält 40 der verschiedensten Tableaux mit mehr denn 500 beweglichen Figuren. Ferner mache aufmerksam auf den vor Kurzem bei Edenlund gefangenen

**Seeteufel,**  
welcher zum ersten Mal in Deutschland gezeigt wird.  
Kassöffnung am Isten Ofterfeiertag 4 Uhr Nachmittags. Entree 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**O. Riedel.**

**Original Singer-Nähmaschinen**  
halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
Ahrensburg. **B. Laddiken.**

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Schadendorffs Hôtel**  
Ahrensburg.

**Zum Ball**  
am zweiten Oftertage,  
den 10. April d. J.,  
ladet freundlichst ein  
**H. Schadendorff.**

Für mein  
**Manufacturwaaren-Geschäft**  
suche einen  
**Lehrling.**  
Ahrensburg. **S. Peemöller.**

**Formulare**  
zu  
**Schulversämniß - Listen**  
und  
**Dispensations-Scheinen**  
empfehlen **E. Ziese's Buchdruckerei,**  
Ahrensburg.

Feiertags halber erscheint die heutige Nummer nur in einem halben Bogen.